

thee virginum, Marie Magdalene, Corporis Christi, dominica Palmarum, in die Cene domini, bona sexta feria, Pasche, Ascensionis necnon Penthecostes et Trinitatis 11 celebritate — sanctorum fehlt.

zu 1451 April <12> und 18, Nürnberg.

Nr. 1221

*Chronikalische Nachrichten über ein von NvK am Palmsonntag in Nürnberg gefeiertes Hochamt und über die Verkündung des Jubelablasses für die Stadt Nürnberg.<sup>1)</sup>*

Druck: *Chroniken der deutschen Städte X 182–184* (s.o. Nr. 1185); Koch, *Untersuchungen* 91.

Erw.: Vansteenberghe 95 und 484; Koch, *Umwelt* 122.

(a) Im Anschluß an Nr. 1214 heißt es: und verkundet daz gulden iar hie ein uncz hin wider an die fasnacht.<sup>2)</sup>

(b) Der Legat sei in der Palmwoche nach Nürnberg gekommen und tet drei predig und hielt das ambt am palmtag und verkündet die gnade als hie hernach geschriben stet. (Folgen die deutschen Auszüge; s.o. Nr. 1192.)

(c) 1451 sei ein Kardinal vom Papsst gekommen, gab allen den ablaß. (Danach die deutschen Auszüge wie b; sodann:) Man leget aber gar wenig in stock, das ander wurd verpracht, an der letzt leget man den viertail ein.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Wie sich aus Nr. 1192 ergibt, ist der Jubiläumsablaß auf den 12. April zu datieren. Palmsonntag fiel auf den 18. April.

<sup>2)</sup> Anders in einer jüngeren Abrechnung (s.o. Nr. 1192 Anm. 3): Mariä Lichtmeß 1452.

<sup>3)</sup> Aus den Abrechnungen Nr. 2245a und der späteren von 1452 IV 26/27 (s.u. Nr. 2245a Anm. 1) ergeben sich allerdings überaus hohe Zahlen, die auch dem bei Müllner, *Annalen* II 500, genannten Betrag von 30 000 fl. ungefähr entsprechen.

<vor> 1451 April 19.

Nr. 1222

*NvK bekundet eigenhändig seine Zustimmung zu einem von B. Johann von Freising beabsichtigten und vom Freisinger Kapitel genehmigten Verkauf zur Auslösung verpfändeter Besitzungen der Freisinger Kirche und zu dem Verfahren im Falle eines Rückkaufs.*

Kop. (als Insert in einer Urkunde von 1451 IV 19): MÜNCHEN, HStA, Hochstift Freising, Urk. 1451 IV 19 (Or., Perg., mit anhängenden Siegeln Eb. Friedrichs von Salzburg, B. Johanns und des Kapitels von Freising); (in der 1451 VII 1 von Johannes Curtificis, Kanoniker an St. Andrä zu Freising, veranlaßten Transsumierung der Urkunde von 1451 IV 19 durch Abt Johann von Weibenstephan): ebendort Urk. 1451 VII 1 (Or., Perg., mit Rest des Abtssiegels); (1813, in Kop. der beiden Urkunden von 1451 IV 19 und 1451 VII 1): MÜNCHEN, HStA, Hochstift Freising, Lit. 658 (Codex Diplomaticus. Die fürstbischöf. Freisingische Herrschaften betr.) unfoliiert.

Druck: Meichelbeck, *Historia Frisingensis* II/2 287 in Nr. CCCLI.

Erw.: Meichelbeck, *Historia Frisingensis* II/1 241f.; Königer, Johann III. Grünwalder 76 (ohne Erwähnung des NvK).

Die von B. Johann und den im einzelnen genannten Domkapitularen ausgestellte und zugleich von Eb. Friedrich von Salzburg bestätigte Urkunde von 1451 IV 19 (Meichelbeck II/2 286–289 Nr. CCCLI) führt aus, es gereiche zum Nutzen der Kirche, wenn B. Johann dem Ritter Iohannes Neydegker für 14 000 Pfund im Herzogtum Österreich gängiger Münze ihre Burg und Herrschaft Ulmerfeld<sup>1)</sup> verkaufe und mit dem Geld die der Freisinger Kirche gebörenden, aber verpfändeten Besitzungen Burg und Stadt Waidhofen<sup>2)</sup>, Burg Burgrain<sup>3)</sup> und Herrschaft Innichen ausgelöst werden, deren zweie schon vor der Regierungszeit Johanns, die dritte<sup>4)</sup> jedoch erst unter ihm verpfändet worden seien. Damit der Kontrakt stärkere Kraft erhalte, haben Bischof und Kapitel NvK einstimmig um seine Zustimmung gebeten, so wie er sie iuxta tenorem cedulae desuper manu sua propria scripte et nobis tradite erteilt habe und wie sie hiernach im Wortlaut folge: